

ANZEIGE

Allgäuer Lebensfreude



FARNY
Hefe-Weizen



Familienkarten für das Sea Life zu gewinnen

Faszinierende Unterwasserwelt mit heimischen und exotischen Bewohnern

Das seit Mai 1999 bestehende Sea Life in Konstanz ermöglicht den Besuchern einen unvergesslichen Einblick in den Lebensbereich der heimischen und tropischen Gewässer. In verschiedenen Themenbereichen gibt es für Besucher jeder Altersgruppe viele interessante Fakten über die faszinierenden Meeresbewohner und ihre unterschiedlichen Lebensräume. Die Grünen Meeresschildkröten gleiten

majestätisch durchs Wasser, die Haie drehen lauernd ihre Runden und die zehn quirligen Eselspinguine watscheln etwas tollpatschig auf das eiskalte Wasser zu. Jeder wird sein persönliches Highlight bei einem Besuch im Sea Life finden.

Wir verlosen heute drei Familienkarten für jeweils vier Personen für das Sea Life in Konstanz. (sz)

Wer gewinnen möchte, muss bis spätestens Sonntag, 5. September, 24 Uhr die Telefonnummer 01379/880030 wählen (0,50 Euro aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk abweichend) und das Stichwort „Sea Life“ sowie Name, Adresse und eigene Telefonnummer nennen. Mit der Teilnahme stimmen die Gewinner der Veröffentlichung ihres Namens und des Wohnorts in dieser Zeitung zu. Hinweise zum Datenschutz: www.schwäbische.de/datenschutz



Sogar Pinguine leben im Sea Life in Konstanz. FOTO: ANDREAS KOCHLÖFFEL

Herzlichen Glückwunsch!

Unsere Glücksfee hat weitere Gewinner gezogen: Der Gutschein für zwei Übernachtungen im Hotel Elisabeth beim Kloster Hegne am Bodensee geht an Rolf Deschler aus Bingen. Eintrittskarten für das Spielmuseum in Ravensburg haben gewonnen Maria Schmid aus Bärenthal und Susanne Fuchs aus Neuler. Über Tickets für den Skywalk in Scheidegg dürfen sich Winfried Hoffmann aus Zwiefalten, Klaus Hucker aus Hohentengen, Bernd Kola aus Renquishausen, Monika Fuchs aus Weingarten sowie Anne Zeifang aus Laichingen freuen. (sz)

Raus aus dem Camper, rein in den Urwald

Am Roadtrip von Baden-Baden nach Freudenstadt liegt der Wildnispfad

Von Annette Frühauf

Unterwegs zu sein mit dem Wohnmobil oder dem Camperbus hat in Deutschland seit der Corona-Pandemie Hochkonjunktur. Auch Annette Frühauf, die für die „Schwäbische Zeitung“ schreibt, gehört zu den Camperfans. Jetzt hat sie das Buch „Eskapaden“ veröffentlicht, in dem sie 52 Touren für Camper in Deutschland vorstellt. Eine davon drucken wir heute ab:

Auf dem Wilderlebnispfad an der Schwarzwaldhochstraße bei Bühl geht es zu Fuß über Stock und Stein – mitten hinein ins Abenteuer. Bis es soweit ist, steht ein Roadtrip auf der Schwarzwaldhochstraße von Baden-Baden Richtung Freudenstadt an.

Unter den Fichten ist es dämmrig. Ihre Äste lassen kaum Licht durch. Und so ist auf dem Wildnispfad immer wieder zu hören: „Achtung Äste!“. Es ist kein bloßer Spaziergang durch den rund 70 Hektar großen Wald, den Orkan „Lothar“ 1999 heim-suchte. Dafür birgt der unwegsame Pfad so manche Überraschung.

Denn hinter jeder Biegung gibt es etwas zu entdecken.

Die zerstörerische Wucht des Sturmtiefs mit Böen über 250 Kilometer pro Stunde

kann man hier quasi hautnah erleben. Wenige Minuten genügen „Lothar“, um am 26. Dezember ein Chaos anzurichten. Die Sturmfläche wurde nicht aufgearbeitet und der Wildnispfad ist entstanden – ein einmaliges Dokument der Sturmereignisse und eine Landschaft, die sich Tag für Tag selbst von den Folgen kuriert.

Die Steine des kleinen Bachlaufs, der sich seinen eigenen Weg gegraben hat, sind glitschig. Allzu leicht rutscht der Fuß ins kalte Nass. Eine

Leiter hilft auf den schmalen Weg zurück. Wer sich die Zeit nimmt, lernt von den Infotafeln viel über die Natur. Nach etwas mehr als einem Kilometer erreicht man den Buchendom – eine gemütliche Holzliege, umgeben von großen und kleinen Buchen. Wer leise ist, hört die Geräusche der Natur. Neben einzelnen Vogelstimmen ist ein fernes Rauschen zu hören – es kommt von der nahegelegenen Schwarzwaldhochstraße, die seit über 75 Jahren von Baden-Baden nach Freudenstadt führt.

Im Wald wartet ein weiteres Highlight. Noch kann man vom Ausguck über die Gipfel des Jungwaldes bis ins Rheintal schauen. Allerdings geht es beim Besteigen der Plattform und beim Blick von oben mehr um die Wahrnehmung des Mischwaldes. Im Hochsitz fühlt man sich wie in einem Nest – verkleidet mit Ästen und Zweigen.

Müde Wanderer können jetzt die Abkürzung nehmen, die zum Einstieg in den Pfad zurückführt – alle



Der Stopp in Baden-Baden führt auch in die Vergangenheit der Bäderstadt.

FOTOS: BUCH



Die Fakten auf einen Blick

Fazit: Wildnis- und Roadtrip in einem.

On the Road: Gut 40 Kilometer sind es mit dem Camper vom Wildnispfad nach Freudenstadt und wer in Baden-Baden startet, fährt von dort rund 20 Kilometer mehr.

Beste Zeit: Frühjahr bis Herbst. Bei Eis und Schnee ist der Wildnispfad nicht begehbar.

Dauer & Strecke: Parken kann man an der Schwarzwaldhochstraße, gegenüber vom ehemali-

gen Hotel Plättig. Von hier geht es über die Straße und den Schildern hinterher. Der Wildnispfad ist rund 4,5 Kilometer lang, es gibt zwei Möglichkeiten zur Abkürzung auf 2,8 Kilometer beziehungsweise 3,5 Kilometer. Für die große Runde sollte man 1,5 bis zwei Stunden einplanen.

Ausrüstung: Gute Wanderschuhe. **Wenn es Nacht wird:** Im Natur-Camping Langenwald lässt es sich gut aushalten, Infos unter www.camping-langenwald.de

anderen folgen weiter dem Schild mit dem schwarzen Specht im grünen Kreis und machen einen kleinen Abstecher zu den Wollsockfelsen, eine Art Miniaturklettersteig. Über die Märchenwiese – eine moorige Lichtung mit kleinem Bächlein – geht es nach rund einem halben Kilometer

zum Hotel Plättig und dem gegenüberliegenden Parkplatz zurück. Und dann rein in den Camper und über die Schwarzwaldhochstraße bis nach Freudenstadt. Wer noch nie in Baden-Baden gewesen ist, fährt die knapp 20 Kilometer dorthin und startet hier mit dem Roadtrip.

In einer Höhe von 600 bis 1000 Metern eröffnen sich auf der B 500, der sogenannten Schwarzwaldhochstraße, Blicke bis in die Rheinebene und die Vogesen. Unterhalb der Hornisgrinde erreicht die Straße den Mummelsee, einen Karsee, der in der letzten Eiszeit entstanden ist. Ein Stopp lohnt sich hier wie auch am Schliffkopf, mit seiner urwüchsigen Landschaft der Grinden und überall dort, wo es einem gefällt. Über den Höhenzug des Schliffkopfs führt die Straße dann nach Freudenstadt, mit dem größten Marktplatz Deutschlands.



4,5 Kilometer ist die Wanderung auf dem Wildnispfad lang.

FOTOS: BUCH



Streckenführung des Roadtrips.



Annette Frühauf: „52 kleine & große Eskapaden für Camper“. Dumont Verlag. 240 Seiten, 20 Euro.

ANZEIGEN

Schwäbische Zeitung

REISE UND ERHOLUNG

Immer freitags.

SEIT 1988

FREILICHT MUSEUM NEUHAUSEN OBERECK

WIR MACHEN GESCHICHTE

Dienstags bis sonntags von 9 – 18 Uhr

Info-Service: 07461 926 3200

www.freilichtmuseum-neuhausen.de

FREIER EINTRITT bis 16 Jahre